

Über Ihren neuen Two Five Drive

Vielen Dank, dass Sie sich für Ihren neuen Two-Five Drive von Wren and Cuff entschieden haben.

Ein paar Anmerkungen zu Ihrem Pedal (auch bekannt als: viel mehr, als Sie jemals über das Two Five erfahren wollten).

25 Volt? Warum?

Muskeln! Das ist der Grund. Eine Spannung von 25 V weitet den Sound beträchtlich auf und schafft einen ungewöhnlich großen Dynamikbereich, mehr Headroom und mehr Ausgangsleistung. Sie werden das deutlich spüren, wenn Sie in die Saiten greifen. Die Ansprache ist sehr reaktionsschnell, und das Gesamtgefühl des Pedals unterscheidet sich deutlich von dem eines typischen Overdrives. Es fühlt sich einfach kraftvoll an. Es ist schwer, das mit Worten zu beschreiben, also ist der einfachste Weg, es zu erleben, das Pedal anzuschließen und loszulegen!

EQ:

Der EQ-Abschnitt Ihres Pedals ist etwas anders aufgebaut als der vieler anderer Pedale. Die Regler sind im Grunde wie bei einem alten Fender-Verstärker konfiguriert (obwohl das Pedal in keiner Weise wie ein Fender-Verstärker klingt). Das bedeutet unter anderem, dass die Regler interaktiv aufeinander reagieren. Ein Beispiel: Wenn man die Höhen herunterdreht, werden nicht nur die hohen Frequenzen beschnitten, sondern auch die tiefen Mitten etwas angehoben. Im Gegensatz zu einer einfachen Hochpass-Tiefpass-Konfiguration eröffnet diese Art der Interaktion durch die Einstellung der Regler für Tiefen, Mitten und Höhen eine nahezu endlose Palette an Sounds. Also bitte, experimentieren Sie! Wenn Sie mit einem möglichst flachen Frequenzgang beginnen möchten, drehen Sie die Mitten auf Maximum und die Höhen und Tiefen auf nahezu Null. Dies und ein sehr niedrig, aber nicht auf Null gestellter Gain-Regler sind auch ein guter Ausgangspunkt, wenn Sie einen „clean“ Boss suchen (ein auf Null gestellter Gain-Regler beschneidet einen Großteil der Klangregelung und dünnt den Sound aufgrund der EQ-Konfiguration aus). Obwohl das Pedal nie ganz clean sein wird, kann man ganz leicht in den milderen Overdrive-Bereich gelangen, besonders mit Vintage-Tonabnehmern mit geringerem Output. Aber täuschen Sie sich nicht, dieses Pedal ist ein Monster. Es wird niemals wie ein T-Screamer oder ein ähnlicher OD reagieren!

Voice Schalter:

Mit dem Voice-Schalter können Sie den „Clipping“-Abschnitt des Pedals auf zwei verschiedene Arten konfigurieren („Clipping“ beschreibt die Art und Weise, wie das Pedal die Verzerrungs-Sounds erzeugt). Es gibt dafür viele Möglichkeiten, und eine davon ist die Verwendung von Dioden, um das Signal zu „beschneiden“, indem der verfügbare Headroom begrenzt wird und der Betrag, den das Signal auf seinem Weg darüber hinaus variieren kann, komprimiert wird.

Um ein anderes Beispiel aus einem Verstärker zu verwenden: Wenn Sie schon einmal einen Fender Twin gespielt haben, wissen Sie, dass er selbst bei ohrenbetäubender Lautstärke unglaublich sauber klingt. Wenn man in die Saiten greift, springt das Signal heraus und ist sehr unnachgiebig. Das liegt daran, dass der Headroom nicht sehr stark „beschnitten“ wird. Das Signal wird nicht in extremer Weise komprimiert, so dass der Sound sehr offen und dynamisch ist. Das ist zum Teil verantwortlich für den guten oder schlechten Ruf dieser Verstärker, aber das ist ein völlig anderes Thema.

Vergleichen wir das mal mit einem Bogner oder einem Marshall-Amp mit Master-Volume Regelung. Der Sound dieser Amps ist sehr straff und kompakt. Man greift in einen Akkord, und eine satte, sirupartige Verzerrung ist leicht zu erreichen. Es wird ein sehr gleichmäßiger, kontrollierter Sound erzeugt, den man von einer Milliarde verschiedener Aufnahmen kennt. Das liegt daran, dass der Headroom absichtlich komprimiert wird, um bei fast jeder Lautstärke Verzerrung im Verstärker zu erzeugen. Denken Sie daran, dass „Headroom“ nicht unbedingt Lautstärke bedeutet. Headroom bezieht sich nur darauf, wie stark das Signal selbst im Verhältnis zur eingehenden Dynamik variieren kann (wir alle wissen, dass die meisten Marshall-Verstärker SEHR laut sind).

Also... Das ist alles nur eine sehr lange Art zu erklären, was die „Clipping-Dioden“ in Ihrem Pedal tun. Wenn der Voice-Schalter nach unten gekippt ist, werden zwei Mosfet-Transistoren als Dioden genutzt und zusätzlich eine Germaniumdiode verwendet, um eine extrem fette, gesättigte Verstärkung zu erzeugen (ähnlich wie bei Marshall).

Schaltet man den Schalter nach oben, werden zwei LED für das Clipping verwendet. Diese LED verfügen über einen viel größeren Dynamikbereich und sorgen für einen offeneren, etwas „cleaneren“ Sound (ähnlich dem Fender Twin in unserem Beispiel). Das Gain des Two Five wirkt knackiger, durchdringender und weniger gesättigt als in der anderen Einstellung.

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Ihnen Begriffe wie „Mosfet“, „LED“ und „Germanium“ nichts sagen. Für Leute, die sich für so etwas interessieren, liefere ich einfach gerne viele Details.

Ausgangsleistung:

Es steht eine ENORME Ausgangsleistung zur Verfügung. Eine Menge. Gehen Sie vorsichtig damit um! Sie können den Eingang Ihres Verstärkers unglaublich hart ansteuern, was großartig ist, um diesen in einen natürlichen Overdrive zu versetzen, aber es kann Sie auch zu Tode erschrecken, wenn der Regler auf laut steht und Sie das Pedal aktivieren, ohne eine solche Explosion zu erwarten.

„Pop“ im Bypass:

Beim Einschalten des Pedals hören Sie eventuell ein deutliches „Pop“. In einigen der Komponenten im Pedal kann sich eine gewisse Ladung aufbauen, die beim ersten Betätigen des Pedals entladen werden muss. Je nachdem, wie lange es her ist, dass das Pedal betätigt wurde, und abhängig von anderen Faktoren, kann dieses Knacken ziemlich laut sein. Die „Lösung“ für dieses Problem ist jedoch sehr einfach. Treten Sie einfach ein paar Mal auf den Schalter, und es wird für den Rest Ihrer Jam-Zeit leiser. Viele Pedale haben diese Eigenschaft, aber es fällt normalerweise nicht so auf, da die meisten mit 9 V arbeiten und viel weniger Leistung haben. Das Knacken kann auch als lauter empfunden werden, weil einfach die Ausgangsleistung des Pedals so hoch ist. Denken Sie daran, dass es bei einem echten „Hard Wire“ True-Bypass IMMER ein Knacken geben wird. Es lässt sich einfach nicht vermeiden, aber es gibt viele Dinge im Design, die wir unternommen haben, um das Phänomen abzumildern und es überschaubar zu halten, und somit die Verwendung eines Puffers zu vermeiden. Das ist nur ein Teil des Kompromisses zwischen einem gepufferten Bypass und einem mechanischen Bypass. Wie im richtigen Leben, ist nichts perfekt!

Weitere Informationen:

Das Pedal kann nicht mit einer Batterie betrieben werden. Aufgrund der hohen Stromaufnahme würde sich die Batterie so schnell entleeren, dass es sich einfach nicht lohnt. Außerdem wird die Spannung INNERHALB des Pedals erhöht. Das bedeutet, dass Sie lediglich ein reguläres/typisches 9 V

Gleichstromnetzteil verwenden müssen, um Ihr Pedal zu betreiben. Das Pedal erhöht mit ein paar kleinen Kniffen intern die Spannung, so dass kein spezielles Netzteil erforderlich ist. Sie können ohne Sorge Ihre VooDoo Labs, One Spot, Boss oder andere 9 V Netzgeräte verwenden, die für Gitarrenpedale vorgesehen sind.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit Ihrem neuen Pedal und danke Ihnen für die Unterstützung von Wren and Cuff!

Weitere Informationen:

**STROM-
AUFNAHME:** Der Two Five zieht etwa 35 mA.

**STROM-
VERSORGUNG** Dieses Pedal verwendet ein standardmäßiges, geregeltes Netzteil mit einem 2,1 mm Rundstecker mit Minuspol am Mittelkontakt (das gleiche wie für Boss, Ibanez usw). Wenn Sie ein Netzteil nutzen, verwenden Sie eines, das für Effektpedale vorgesehen ist.

BYPASS Der Effekt wird über einen 100% mechanischen 3PDT Fußschalter ein- oder ausgeschaltet, auch bekannt als „True- Bypass“.

Wren and Cuff

3529 Old Conejo Rd • STE 101 • Newbury Park • CA • 91320 • USA

www.wrenandcuff.com • admin@wrenandcuff.com